

Der Schweizerische Gehörlosenbund

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **67 (1973)**

Heft 6

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht 1972 Von Jean Briemann, Präsident

Mit diesen Zeilen möchte ich Ihnen das Ziel des Schweizerischen Gehörlosenbundes (siehe Statuten, Artikel 2 und 3) in Erinnerung rufen: Alle Gehörlosen zusammenbringen, die geistige Entwicklung fördern durch Zusammenkünfte. Bei diesen Zusammenkünften sollen die Gehörlosen lernen können oder einfach fröhlich sein. Der Gehörlosenbund soll die Kameradschaft unter den Gehörlosen und die gegenseitige Unterstützung fördern. Der SGB übernimmt die Aufgaben, die ihm an den Delegiertenversammlungen aufgetragen worden sind, wenn nötig in Zusammenarbeit und Verbindung mit den Verbänden SVTG und ASASM. Im Gehörlosenbund sollen die Gehörlosen moralisch oder auch finanziell unterstützt werden. Der Gehörlosenbund soll über die sozialen, beruflichen Interessen und auch über die Eingliederung der Gehörlosen ins Wirtschaftsleben wachen.

Damit dieses Ziel erreicht werden kann, möchte ich jeden einzelnen Gehörlosen auffordern, dem Schweizerischen Gehörlosenbunde beizutreten. Er kann dies tun, indem er einer lokalen Vereinigung (Gehörlosenverein) oder einem dem SGB angeschlossenen Gehörlosensportverein beitrifft. Ich bitte alle Gehörlosenvereine und auch die Sportvereine, sich dem Schweiz. Gehörlosenbunde anzuschliessen, damit sie auch mitarbeiten können und die schöne und edle SGB-Familie vergrössern und verstärken helfen.

Nur die Einigkeit gibt mehr Kraft

Leider gibt es auch in unseren Reihen — wie überall — unzufriedene Gehörlose, oft etwas streitsüchtige Gehörlose. Unter ihrem Einfluss treten zwei sehr aktive und grosse Sportsektionen der deutschen Schweiz, nämlich der Gehörlosen-Sportverein Zürich und der Gehörlosen-Sportclub Bern ohne besondere Begründung aus dem Schweiz. Gehörlosenbunde aus. Diese beiden Austritte sind bedauerlich. Das obengenannte Ziel kann somit weniger gut erreicht werden.

Ich bin immer ein grosser Sportler gewesen. Ich kann nicht verstehen, dass man vom SGB weggeht. Ich glaube, ein Gespräch hätte alles wieder gutmachen können. Übrigens sollten die Statuten von 1960 in den kommenden Jahren erneuert werden. Dies ist eine schwierige Aufgabe. Um sie besser lösen zu können, wünsche ich mir, dass «ein runder Tisch» (Gemeinschaftsgespräch) zwischen SGB und SGSV organisiert werden könnte. Bei diesem Gespräch am runden Tisch könnte der Schweizerische Gehörlosenbund die vielen Probleme des Gehörlosensportes besser kennenlernen. Aber auch der Schweizerische Gehörlosen-Sportverband und seine

angeschlossenen Vereine könnten sich dem SGB anschliessen unter guten finanziellen Bedingungen. *Einheit macht stark.* Ich wünsche mir als Präsident für meine zweite Amtsdauer diese Einheit. Besonders auch darum, weil der SGB Pate der schönen, neuen Fahne des SGSV ist, die eingeweiht wurde anlässlich unserer 25-Jahr-Feier.

Im übrigen erhält der SGB immer noch Jubiläumsgaben für sein 25jähriges Bestehen, das in Neuenburg am 12./13. Juni 1971 so schön gefeiert wurde. Der Gehörlosen-Sportclub Neuenburg, der Gehörlosenverein Bern, Gehörlosen-Sportverein Lausanne, GV Les Rangiers, GB St. Gallen, GV Thun, GV Winterthur, GV Aargau, Gehörlosen-Krankenkasse Zürich und der Verein ehemaliger Schüler von Moudon sowie Einzelpersonen haben dem SGB besondere Wünsche und finanzielle Gaben zugeschickt. Allen Gebern sei herzlich gedankt.

Obwohl der Jahresbeitrag immer sehr bescheiden war und der SGB keine Subventionen bekam von 1946 bis 1972, hat er bis jetzt Beiträge und gelegentliche Spenden von Sammlungen im Gesamtbetrag von Fr. 17 646.— vergeben. Hier eine detaillierte Liste der Gaben:

1948	Schweiz. Gehörlosentag in Luzern	720.—
1949	Auslandhilfe Wien (Österreich)	652.—
1951	Taubstummenheim Uetendorf	2105.—
1958	Schweiz. Gehörlosentag St. Gallen	200.—
1964	Ferienhaus Rovio	300.—
1965	Ferienhaus Rovio	2000.—
1968	Gehörlosenzentrum Zürich	250.—
1970	Ferienhaus Lugaggia	3555.—
1971	Berghaus Tristel	1204.—
1953-65	Schweiz. Gehörlosensportverband	800.—
1965-72	Schweiz. Gehörlosen-Zeitung	1900.—
1965-72	Le Messenger	1900.—
1955-71	Weltgehörlosenkongresse	1200.—
1946-72	Verschiedene Gaben	860.—

Total Fr. 17646.—

Dass doch jedes von Ihnen begreife, wie gross der finanzielle Aufwand des Schweiz. Gehörlosenbundes gewesen ist für das Wohl der Gehörlosen. Dank der grosszügigen Geldspenden, dank auch einer Firma, und dank der Delegierten, die am 19. März 1972 für eine Erhöhung des Jahresbeitrages gestimmt hatten, konnte sich die finanzielle Lage des SGB etwas bessern. Wir hoffen, dass dies so bleiben wird. Nur so kann der SGB in den nächsten Jahren seine Aufgabe erfüllen und auch regelmässige oder gelegentliche Geldbeiträge an Sektionen geben.

Unsere Verhandlungen mit dem Schweizer Fernsehen in Zürich sind im Moment an einem toten Punkt. Der SGB wird aber erneut Schritte beim Fernsehen unternehmen, sobald eine neue Organi-

sation des Schweizer Fernsehens in Kraft getreten ist. In der Zwischenzeit hat unsere Sekretärin, Frl. Emmy Zuberbühler, die ganzen Akten vom Fernsehen zusammengetragen.

Die Kommission «Telefon für Gehörlose», welche Ende 1971 von Frl. Yolande Steudler in Genf ins Leben gerufen worden ist, wird auch von ihr mit viel Sachkenntnis und grossem Einsatz geleitet. Die Kommission prüft zurzeit einige Systeme, die in Europa und in den USA im Handel sind und die zu einem vernünftigen Preis gekauft und in die Praxis umgesetzt werden könnten. Der Schweizerische Gehörlosenbund ist in dieser Kommission durch seinen Präsidenten vertreten. Etwa 10 Sitzungen fanden bis jetzt statt. Es sind auch verschiedene Versuche gemacht worden, denn das Telefon für Gehörlose sollte ein praktisches Mittel sein. Es sollte gut bedienbar und nicht zu teuer sein. Nur so hat das Telefon für Gehörlose eine Zukunft, Erfolg! Der SGB wünscht sehr, dass es in der Schweiz bald möglich sein wird, für Gehörlose zu telefonieren, wie die Hörenden dies tun.

Beiträge wurden im Jahre 1972 an folgende Stellen geschickt:

Fr. 100.— an die Kommission für Telefon

Fr. 200.— an die Schweiz. Gehörlosen-Zeitung und

Fr. 200.— an den «Messager»

Fr. 25.— dem Sportverein Neuenburg und dem Gehörlosenverein des Kantons Graubünden, ebenfalls Fr. 25.— für sein 25jähriges Bestehen. Nachtrag 1971: Fr. 75.— der Gehörlosenkrankenkasse Zürich.

Herr Dr. med. de Reynier hat das Präsidium des ASASM nach 18jähriger Tätigkeit verlassen. Er hat sich sehr für das Wohl der welschen Gehörlosen eingesetzt. Wir danken ihm von ganzem Herzen für all sein Wirken unter den Gehörlosen, auch für seine Arbeit für den SGB. Wir wünschen dem neuen Präsidenten, Herrn Dr. J.-G. Regamey aus Lausanne, alles Gute und hoffen, dass er die von Herrn Dr. de Reynier begonnene Arbeit weiterführt.

Bevor ich diesen Jahresbericht schliesse, möchte ich allen Mitarbeitern, ganz besonders aber meiner geschätzten Sekretärin, Frl. Emmy Zuberbühler, und meinem umsichtigen Kassier, Herrn J. L. Hehlen, bestens danken. Besten Dank auch dem ASASM und seinem Vertreter Herrn Veuve, dem SVTG und seiner Sekretärin, Frau Marianne Huber-Capponi, Herrn Roth von der Schweiz. Gehörlosen-Zeitung und allen Fürsorgestellten für Gehörlose. Vielen Dank für Ihre Beratungen, Ihre Unterstützung, Ihr nimmermüdes Helfen, Sie machen mir Mut, die Aufgaben, die ich mir für die zweite Amtsdauer gestellt habe, gut zu Ende zu führen.

Februar 1973

Jean Briemann

Unsere Sportecke

Berichte von Veranstaltungen der Gehörlosensportvereine, Resultate

Voranzeigen Mitteilungen des Schweiz. Gehörlosen-Sportverbandes

SGSV, Abteilung Fussball Rückblick auf 1972

Am 6. und 7. Mai fand im Ferienheim «Beguttenalp» ob Friedheim bei Erlinsbach ein **Trainingslager** und anschliessend eine Spielersitzung statt. Die Teilnehmer danken dem Trainingsleiter René von Arx und besonders seiner Frau Ruth von Arx, die als Lagerköchin für das leibliche Wohl besorgt war, herzlich für ihre Opfer an Zeit und Mühe.

Neuwahl des Vorstands: Heinrich Hax trat auf eigenen Wunsch als Obmann der Abteilung Fussball zurück, da er als Sportobmann des GSV St. Gallen gewählt worden war. Der neue Vorstand setzt sich nun wie folgt zusammen: Heinz von Arx als Coach, Robert Läubli als Sekretär, René von Arx als Trainer, Werner Gnos als Kassier, Klaus Buser als Spielkommissionsleiter und Mario Atteniona als Obmann der Junioren-Auswahlmannschaft (von der Präsidentenkonferenz am 19. Oktober in Lausanne ernannt). Urs Engel wurde als Berichterstatter gewählt. Bei der Sitzung waren zu unserer Freude auch SGSV-Präsident E. Ledermann und Sportwart H. Enzen anwesend.

Durchgeführte Spiele: Seit der Vorstandswahl wurden nur 2 Trainingsspiele und 1 Länderspiel durchgeführt. Der Vorstand wollte zuerst einmal ver-

schiedenes neu ordnen, wie z. B. Reglemente ausarbeiten, Spielerverzeichnisse und -ausweise erstellen usw. — Dann gab es auch Schwierigkeiten beim Neuaufbau, wir mussten Spieler auf ihre Fähigkeiten prüfen.

Das erste Trainingsspiel vom 9. Juni in Dulliken SO gegen eine dortige Auswahlmannschaft verloren wir knapp mit 1:2 Toren. — Am 23. Juni endete das zweite Trainingsspiel gegen die starke Firmenmannschaft «Schenker» von Schönenwerd mit 2:2 unentschieden.

Am 1. Juli verloren wir in Bingen am Rhein das erste Qualifikationsspiel zur Teilnahme an den Gehörlosen-Weltspielen 1973 in Malmö/Schweden etwas unglücklich mit 0:11 Toren. Als gute Kameraden hatten die Schweizer diese hohe Niederlage schnell verdaut. Wir danken dem Deutschen Sportverband für die sehr gute Organisation und Betreuung der Mannschaften. Bei der Abendunterhaltung in der Festhalle Bingen erlebten unsere Spieler bei Vorführungen und Tanz noch einige fröhliche Stunden. So war es doch für die meisten ein unvergessliches Erlebnis.

Im Namen der Abteilung Fussball des SGSV wünsche ich der Deutschen Fussball-Nationalmannschaft in Malmö viel Erfolg. Die Deutschen qualifizierten sich mit einem 1:0-Sieg gegen Italien in